

**Zeitschrift:** Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer  
**Herausgeber:** Auslandschweizer-Organisation  
**Band:** 3 (1976)  
**Heft:** 1

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Inhaltsverzeichnis

Schweizerische Politik	2
Das Schweizerische Landesmuseum heute	4
Rückblick auf das Jahr 1975	7
Offizielle Mitteilungen:	
– Die Schweizer Reisepost	9
– Aufruf DDR	9
– Aufruf Ungarn	9
– Schweizer Ferienkarte	10
– Landschaften der Heimat auf Schweizer Briefmarken	11
Lokalnachrichten	12
Mitteilungen des Auslandschweizersekretariats:	
– Eine gute Nachricht	17
– «Tagung 1976» der Auslandschweizer	17
– Muba 1976	17
– Bücherecke	18
– Sommerlager 1976	18
Der Kanton Solothurn	19

## Wichtig:

Melden Sie Ihre Adressänderung immer rechtzeitig der diplomatischen oder konsularischen Vertretung, bei der Sie immatrikuliert sind.

# Schweizerische Politik

## 26. Oktober 1975

(G. Pb). – Die Schweizer Wählerinnen und Wähler haben am 26. Oktober 1975 ihr Parlament gewählt. Auf einen Schlag erneuerten sie den gesamten Nationalrat und den grössten Teil des Ständerates. In der schweizerischen Eidgenossenschaft sind diese beiden Kammern rechtlich gesehen genau gleichgestellt. Hier die Verteilung der Neugewählten:

	National- rat	Stände- rat
Sozialdemokraten	55 (+9)	5 (+1)
Freisinnige	47 (-2)	15
Christlich-Demokraten	46 (+2)	17
Mitglieder der Volkspartei	21 (-2)	5
Unabhängige	11 (-2)	1
Liberale + Evangelische	9	1 (-1)
Republikaner + Nationale	6 (-5)	–
Mitglieder der Partei der Arbeit	4 (-1)	–
Autonome	–	–
Sozialdemokraten	1 (+1)	–
Total	200	44

Verschiedene wichtige Begebenheiten haben die parlamentarischen Wahlen vom 26. Oktober 1975 geprägt: zum Beispiel:

● Gesamterfolg der 4 Parteien, die seit 1959 in der Zentralregierung sind: Die Sozialdemokraten, die Freisinnigen, die Christlich-De-

mokraten und die Mitglieder der schweizerischen Volkspartei erlangten in den beiden Räten zusammen 8 Sitze mehr.

● Individuelle Siege der Sozialdemokratischen Partei und in einem geringeren Ausmaße der Christlich-demokratischen Fraktion. Die erwähnte Partei eroberte 10 Sitze mehr in der grossen Kammer, die zweite zwei.

● Bemerkenswerter Durchbruch der welschen Linken im Ständerat. Ein noch nie gesehenes Ereignis, drei französischsprachende sozialdemokratische Abgeordnete werden Seite an Seite tagen, der Genfer Willy Donzé, der Waadtländer Jacques Morier-Genoud und der Neuenburger Pierre Aubert. Daraus folgt, dass die welsche Abordnung in der Kantonskammer beinahe dem allgemeinen Proporz unter den Parteien entspricht (3 Sozialdemokraten, 3 Freisinnige, 3 Christlich-Demokraten, 1 Liberaler). In der Deutschschweiz dagegen behalten die Volkspartei und der Freisinn eine starke Übervertretung. Sie verdanken dies wie bisher mehreren Faktoren: Majorzsystem für die meisten Ständeratswahlen (der Nationalrat wird seit 1919 im Proporzverfahren bestimmt), häufige Verbin-

Im Stimmlokal (Photopress)

